

Franziskanerinnen machen den Klosterberg in Reute fit für die Zukunft

Bad Waldsee/Reute, 3. März 2020

Geistliches Leben hat auf dem Klosterberg in Reute eine lange Geschichte. Sie begann 1403 mit Elisabeth Achler und ihren Mitschwestern in einer kleinen Klausur. Mit der Seligsprechung der Guten Beth 1766 fand diese Verehrung ihren Höhepunkt. Als das Kloster 1874 aufgelöst und weltlichen Herren zugeschlagen wurde, schien das franziskanische Leben auf dem Klosterberg am Ende. 1870 jedoch begannen Franziskanerinnen ein neues Kapitel klösterlichen Lebens. Die Franziskanerinnen von Reute prägten durch ihr Wirken über mehr als ein Jahrhundert lang die Landschaft und die Menschen, spirituell, sozial und karitativ. Im Jahr 2000 übergaben die Franziskanerinnen ihre sozialen Werke an die St. Elisabeth-Stiftung, die sie seither in ihrem Sinne weiterführt. Nach einem mehrjährigen Orientierungs- und Beratungsprozess machen sich die Franziskanerinnen nun daran, ihre Gemeinschaft und den Klosterberg in die Zukunft zu führen.

„**Wir haben Großes vor!**“ - so bewusst und entschlossen haben die Schwestern ihr Vorhaben überschrieben. „Unsere Gemeinschaft wird sich in den kommenden Jahren stark verkleinern, aber jetzt haben wir die Kraft und den Mut für einen großen Schritt“, erklärt die Generaloberin, Sr. Maria Hanna. In erster Linie geht es den Schwestern darum, den Klosterberg als Geistliches Zentrum zu erhalten und zu stärken. „Wir wollen unser Kloster öffnen für Menschen, die nach Sinn, nach Grund und Tiefe in ihrem Leben suchen und für solche, die sich einfach orientieren und mit den Quellen unserer Spiritualität in Berührung kommen wollen. Das wird möglich, wenn wir unsere Kräfte konzentrieren“, so Sr. Maria Hanna weiter. Konzentration bedeutet deshalb auch, den Klosterberg als Ganzes in den Blick zu nehmen, spirituell und baulich. Durch die Vereinfachung und die Erschließung des historischen Klosters, das bis auf die Zeit der Guten Beth zurückgeht. Hier entstehen Räume zum Ankommen, zur Begegnung, für Veranstaltungen und zum Mitleben für Frauen im Kloster. Die geistliche Mitte bildet die Franziskuskapelle. Sie steht dafür, dass tragender Grund allen Tuns und Lassens die Ausrichtung auf den Gott der Bibel bleibt, der Franziskus in seinem Menschgewordenen Wort berührt und aus seinem Lebensalltag herausgerufen hat, um ihn unter den Armen und Notleidenden Menschen zu bezeugen. Die Franziskuskapelle wird zum Gebets- und Gottesdienstort für die Schwestern, die offen ist für alle, die sich dem Gebet und Lobpreis der Schwestern anschließen und sich davon mittragen lassen wollen. Neu wird sein, dass die Kapelle barrierefrei zugänglich gemacht wird. Der Gut-Betha-Brunnen wird in einen neu zu schaffenden Besinnungs- und Erfahrungsraum eingebunden.

Das Mutterhaus aus dem Jahr 1912 wird saniert und als gemeinsamer Wohnbereich für alle Schwestern umgestaltet. Im Ostteil des Mutterhauses entstehen einfach gestaltete Appartements, die klosternahes Wohnen ermöglichen. Hier ist Platz für Menschen, die sich einem franziskanisch-spirituellen Leben verbunden fühlen. Der heute bereits öffentlich zugängliche Friedhof der Schwestern wird zu einem Erfahrungs- und Wandlungsraum erweitert, der zur Auseinandersetzung mit Grenzen auffordern und einladen will.

Um dieses Geistliche Zentrum herum sind weitere Veränderungen geplant. Nicht mehr benötigte und sanierungswürdige Gebäude werden rückgebaut. Dafür entsteht eine Erweiterung des Gartens durch einen Besinnungsweg. Die historischen Sichtachsen auf das Kloster werden freigelegt, die Westseite des Klosters öffnet sich auf das Herzstück des Klosterberges und macht dieses wieder sichtbar.

In das Gut Betha-Haus zieht künftig die St. Elisabeth-Stiftung mit ihrer Stiftungszentrale. Hier soll auch ein öffentliches Café für Gäste und Besucher des Klosterberges entstehen, in dem Menschen mit Handicap arbeiten können. Hier wie im historischen Teil des Klosters können sich Gäste und

Schwestern begegnen. Das Bildungshaus Maximilian Kolbe soll als Herberge und Tagungshaus weitergeführt werden und als Ort franziskanischer Gastfreundschaft Besuchern offen stehen.

Gerade laufen die Planungen und Vorbereitungen, damit 2022 mit den Umbauarbeiten begonnen werden kann. 2025 wollen die Schwestern die neue Mitte und das Mutterhaus wieder beziehen. Wenn alles nach Plan verläuft, können die restlichen Arbeiten bis 2027 abgeschlossen sein. In dieser Zeit bleibt das Kloster für Besucher und Gäste geöffnet. „Das wird für unsere Gemeinschaft ein Kraftakt, aber jetzt ist der richtige Zeitpunkt dafür, um für eine gute Zukunft gerüstet zu sein“, sagt Sr. Maria Hanna. Für ihre Vorhaben suchen die Schwestern Unterstützer und Wohltäter. Ihre Wohn- und Lebensräume werden sie selbst finanzieren. Für alle öffentlichen Räume freuen sie sich über finanzielle und tätige Unterstützung. Deshalb laufen gerade die Vorbereitungen für einen Unterstützerkreis. Für Unterstützer und Interessierte wurde im Kloster eigens ein Ansprechpartner eingestellt. Eine Internetseite informiert über die Pläne, Ideen, Veranstaltungen oder Aktionen und wenn ab 2022 gebaut wird auch über den Baufortschritt.

„Aufbrechen - immer wieder neu beginnen - unterwegs bleiben“ - diese Haltung der Franziskanerinnen von Reute leben Schwestern seit 1848 in Oberschwaben und seit 1870 am Klosterberg in Reute. Und wenn es nach den Franziskanerinnen von Reute geht, dann bleibt das auch in Zukunft so.

© 2020, Franziskanerinnen von Reute. Bei Veröffentlichung und Verwendung des Textes wird ein Belegexemplar erbeten

Ansprechpartner und weitere Informationen

Die Gesamtverantwortung dieses Projektes trägt die Generaloberin Sr. Maria Hanna Löhlein, orden@kloster-reute.de

Pressekontakte und Ansprechpartner ist der Projektkoordinator Claus Mellinger, mellinger@kloster-reute.de
Tel. 07524 708-201
Mobil 0151/62674004

Internetseite für die Neugestaltung des Klosterberges
www.klosterberg-reute.de

Zum Klosterberg-Projekt ist eine umfassende und informative Broschüre entstanden. Sie steht zum Download auf der Internetseite bereit und kann bei den o.g. Kontaktadressen angefordert werden. Ebenfalls zum Download finden Sie druckfähige Pressefotos zur freien Verwendung.